

Mal sehen ...

Gedanken zu Psalm 14,2

Was hat Corona mit Gott zu tun? Ist es eine Strafe Gottes? Ist es eine Prüfung? Soll die Situation uns nachdenklich machen? Oder hat das alles überhaupt nichts mit Gott zu tun?

Zu diesen Fragen gibt es eine ganze Menge verschiedener Antworten – und der Grat zwischen seriös und unseriös ist ziemlich schmal. Der Zeitgeist der meisten Menschen, die Gott nicht auf ihrer Liste haben, wittert „Verschwörungstheorien“. Dabei bekommt schon das eigene Nachdenken über diese Frage gleich den Beigeschmack, selbst zu dieser „unseriösen“ Gruppe derer zu gehören, die meinen, Gott könnte irgend etwas mit Corona zu tun zu haben.

Wenn schon religiös, dann doch bitte so, dass Andere nicht hinterfragt werden...

Mir leuchtet ein, dass der Zorn Gottes über seine Geschöpfe und die Strafe für gottfernes Verhalten nichts mit dem Gott der Liebe zu tun hat, der uns alle bedingungslos liebt. Aber ist Gott nur dazu da, uns ein kuscheliges Wohlgefühl zu vermitteln, in dem die Anfrage an unseren Lebensstil und unser Verhalten fehl am Platz ist?

Geschichte wird – je nach Persönlichkeit – anders interpretiert: Die Einen grummeln immer noch dem verlorenen Krieg hinterher, Andere sind dankbar für die Befreiung von der Diktatur. Die Einen mögen eine Heuschreckenplage als interessantes Naturschauspiel sehen, andere fragen: Warum muss ich darunter leiden und meine gesamte Existenz verlieren?

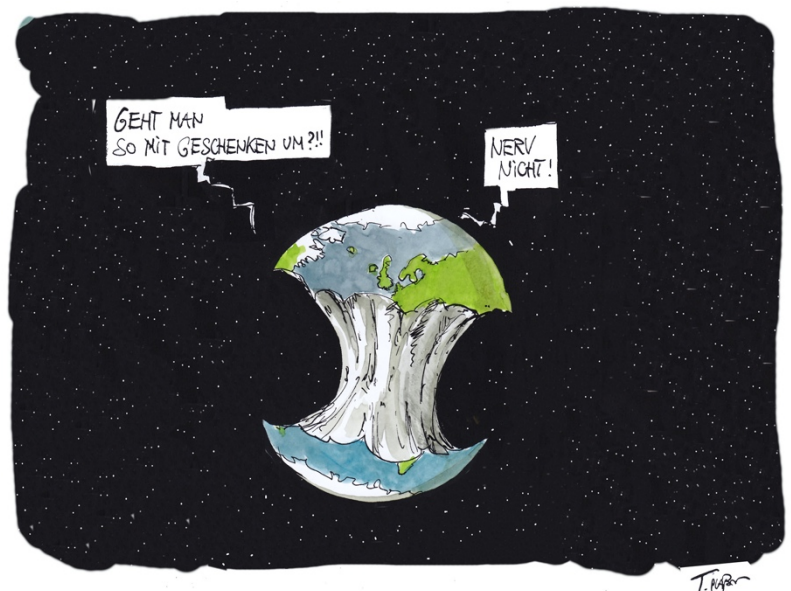
Es kommt immer darauf an, aus welchem Blickwinkel ich die Dinge betrachte, die um mich herum geschehen. Und wenn wir anfangen, sie zu bewerten und zu interpretieren, will einer klüger sein als der andere.

Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. (Psalm 14,2)

Für einen Augenblick – so scheint es – hält diese Welt den Atem an und fragt sich, was man aus der Situation lernen könnte. Ich befürchte, das hält nicht lange an. Alle sehnen sich doch danach, bald wieder so weiter machen zu können wie bisher. Business as usual, inklusive Gier nach mehr und Profit auf Kosten der Anderen. Und Gott???

Als Christ lasse ich es mir nicht nehmen, Gott zu fragen, was ER mir sagen will. Aus diesem Blickwinkel möchte ich die Welt sehen und mich von IHM hinterfragen lassen. Und noch habe ich die Hoffnung, dass ich weiterhin Menschen finde, denen es ähnlich geht.

Reiner Kutsche



(Grafik: Pläßmann, aus: Gemeindebrief 2020/4, gep Frankfurt)